

Literaturbesprechungen

Hans-Günther Bauer, Einhard Bezzel & Wolfgang Fiedler: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz

AULA-Verlag, Wiebelsheim, 2005. Gebunden, 17,5 x 24,5 cm, 2. vollständig neu bearb. u. erw. Aufl. 3 Bände, zus. 1767 S. u. 440 Verbreitungskarten, ISBN 978-3-89104-696-8. € 128,-.

Mit dem „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ (Glutz von Blotzheim u.a. 1966-1997) haben wir die umfassendste Datenquelle für die Vögel Mitteleuropas überhaupt. Doch für eine kompakte Information, wie sie oftmals in der täglichen Praxis benötigt wird, ist ein solches Mammutwerk, trotz auch vorhandener CD, schwerfällig. Zudem liegt es in der Natur der Sache solch einzigartiger Großwerke, dass viele dortige Informationen, insbesondere zu Verbreitung, Beständen, Bestandsentwicklungen und Schutzstatus nicht wirklich aktuell sein können. Beidem versucht das „Kompendium“ zu begegnen und, wie der Erfolg schon der ersten Auflage (Bezzel 1985, 1993) zeigte, mit Erfolg.

In kompakter, 3-bändiger Form auf knapp 1800 Seiten ist ein hoch kondensiertes Nachschlagewerk zu den Vögeln Mitteleuropas entstanden. Für alle regelmäßig in Mitteleuropa (die Länder Belgien Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakei, Tschechien und Ungarn) als Brutvogel, Durchzügler oder Wintergast auftretenden Arten, einschließlich „etablierter“ Neozoen, werden Angaben zu allen wichtigen Teilaspekten ihrer Biologie, ihrer Verbreitung und ihrer Häufigkeit gemacht. Alle Verbreitungskarten wurden neu gezeichnet. Arten, die in Mitteleuropa nur seltene Gäste sind, werden kürzer abgehandelt. Insgesamt werden so etwa 600 Arten behandelt, 370 Nichtsperlingsvögel und 230 Sperlingsvögel. Zudem sind in einer Tabelle in Band 3 mehr als 250 Arten gelistet, die in Mitteleuropa nur auf Grund von Gefangenschaftsflucht, Freiflughaltung oder Freisetzung vorkommen. Nach den Artbeschreibungen in den Bänden 1 (Nichtsperlingsvögel) und 2 (Sperlingsvögel) bringt Band 3 auch eine Übersicht zum Schutzstatus der Vögel Mitteleuropas in Konventionen und Anhängen, zum Rote-Liste-Status der Brutvögel Mitteleuropas und zu den Brutbeständen und Bestandstrends. Das Literaturverzeichnis umfasst 4235 Einträge, wobei aber ein Schwerpunkt auf die Literatur nach Mitte der 1980er und auf deutschsprachige Literatur gelegt wurde. Ein „Glossar“ erläutert die im „Kompendium“ verwendeten Fachbegriffe. Schließlich findet sich eine Zusammenstellung der Trivialnamen in verschiedenen europäischen Landessprachen.

Zu einem solch umfassenden und hoch kondensierten Werk lassen sich zwangsläufig auch kritische Anmerkungen unterbringen. Beispiele: In den einführenden „Erläuterungen“ in beiden Hauptbänden ist unnötige Redundanz. Der Darstellungsstil ist durch die sehr vielen Abkürzungen gewöhnungsbedürftig und erfordert auch konzentriertes Lesen, um nicht ähnliche Abkürzungen zu verwechseln. Bei stark geschlechtsdimorphen Arten (z.B. Greifvögel) wäre auch für die Körpergröße eine Geschlechtsdifferenzierung hilfreich. Bei manchen Arten (z.B. Sperber) fehlen Angaben zum Heimzug. Zwischen Angaben zum Heimzug und „Ankunft am Brutplatz“ findet sich viel Redundanz, bei nicht wenigen Arten sind die Angaben sogar missverständlich, vor allem

für den „Laien“. So wird bspw. beim Baumfalken von einer mittleren Erstankunft in Mitteleuropa „meist Mitte/Ende April“ gesprochen, für die Ankunft am Brutplatz von „meist ab Anfang April“. Bei manchen Zeitangaben (z. B. Zug oder Legebeginne) oder bei der Gelegegröße wird nicht immer klar, für welche Region Mitteleuropas diese gelten, was angesichts auch in Mitteleuropa ausgeprägter geografischer Gradienten aber hilfreich gewesen wäre.

Solche Anmerkungen dürfen jedoch keinesfalls benutzt werden, das neue „Kompendium“ in irgendeiner Weise in Frage zu stellen. Es ist ein einzigartiges und willkommenes Nachschlagewerk und sollte an jedem Schreibtisch von ehrenamtlichen und berufsmäßigen Vogelkundlerinnen und Vogelkundern stehen. Eine CD für noch „modernere“ Recherche und für „unterwegs“ hätte das „Kompendium“ perfekt abgerundet.

Franz Bairlein

Peter Berthold & Gabriele Mohr: Vögel füttern – aber richtig

Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart, 2006. Broschiert, 79 S., 15,7 x 21,2 cm, 105 Farbfotos, ein sw-Foto, vier Grafiken, ISBN-13: 978-3-440-10800-0. € 7,95.

In dieser Broschüre wird auf die negative Entwicklung unserer Vogelwelt eingegangen, mit dem „Paradebeispiel“ Haussperling. In Großbritannien füttern viele Menschen besonders viel und das ganze Jahr über. Die Autoren gehen auf die Geschichte der Fütterung ein. Argumente gegen das Füttern sind nach ihrer Ansicht im Wesentlichen unhaltbar. Als „Erfolgsgeschichten“ im Hinblick auf das Füttern führen sie die Verlagerung des Winterquartiers eines Teils der mitteleuropäischen Mönchsgasmücken nach England an, die Wiedereinbürgerung des Weißstorchs in der Schweiz und die Ansiedlung von 30 Paaren des Haussperlings auf einem Grundstück in Baden-Württemberg. Weiterhin schildern Berthold und Mohr, wie Futterstellen anzulegen sind, mit welchen Arten und wie vielen Vögeln zu rechnen ist. „Fast alle bei uns überwinternden Arten müssen täglich trinken.“ Viele Arten baden auch im Winter.

In einem weiteren Kapitel wird geeignetes und ungeeignetes Futter aufgeführt, wie man es selbst herstellen kann, ab wann gefüttert werden sollte und, dass Futterstellen sauber zu halten sind. Die Autoren propagieren zu Recht einen vogelfreundlichen Garten. Schließlich werden überwiegend anekdotische Beobachtungen einzelner Arten an Futterstellen aufgeführt.

Berthold und Mohr treten dafür ein, dass die meisten Vogelarten ganzjährig zugefüttert werden. „Ideal wäre, wenn wir den Vögeln in der offenen Landschaft ... Ersatzfutter flächendeckend direkt anbieten könnten – etwa durch regelmäßige Verteilung von Hubschraubern aus ...“ Die Autoren begründen die Notwendigkeit zuzufüttern mit der Ausräumung der Landschaft, Landverbrauch, Monokulturen und Bioziden. Die Wiedereinräumung durch Schutz- und Pflegemaßnahmen und umfangreiche Renaturierungen sei ein langwieriger Weg mit völlig ungewissem Ausgang. Dem muss widersprochen werden. Dazu ein paar Beispiele: Viele Bäche und Abschnitte von Flüssen wurden renaturiert. In ehemaligen Braunkohlegruben in Ostdeutschland sind Lebensräume für viele Vogelarten entstanden. Große Flächen werden extensiv beweidet.

Die Initiatoren haben dabei nicht nur die Vogelwelt im Auge, sondern die Biodiversität.

Die Autoren meinen, eine ganzjährige Zufütterung für Vögel sei eine hervorragende Maßnahme für den Naturschutz. Wenn's doch so wäre.

Es wäre gut gewesen, wenn die Autoren auf das Aufrechte Traubenkraut *Ambrosia artemisiifolia* hingewiesen hätten, das in Nordamerika heimisch ist. Die Pflanze kommt durch verunreinigtes Vogelfutter in Hausgärten. Für Pollenallergiker ist die Pflanze ein großes Problem, da sie deren Beschwerdezeit bis in den Oktober verlängert.

In einer Arbeit von Berthold (2003), auf die sich die Autoren beziehen, steht: „Unsere Konzepte und Umsetzungsanstrengungen müssen, wenn sie wirklich endlich Erfolg bringen sollen, wirksamer werden – mehr Biss bekommen. ... Dazu gehört auch, den politischen Druck in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen.“ Weiter steht in Bertholds Arbeit: „Wenn man sich vorstellt, wie es in unserem Land ohne die Arbeit der schutzorientierten Verbände aussehen würde, dann wird einem klar, dass letztlich keine Bemühung vergeblich war, und das sollte ermutigen, weiter zu machen.“

Die Autoren schreiben: „Beim härter werdenden Kampf um Mittel für alle möglichen Naturschutzzwecke werden Aufwendungen für die Vogelfütterung als wenig sinnvoll dargestellt. ... Wenn aber mit derartiger Argumentation Spendenwerbung verbunden ist – vor allem auch für Naturschutzzentren und deren Personal –, dann treten Verbände in direkte Konkurrenz zur Vogelwelt.“ Das ist schlicht Unsinn. Wer, wenn nicht die hauptberuflichen Mitarbeiter der Verbände sollen den Druck ausüben, den Berthold 2003 für nötig gehalten hat? Davon abgesehen: Es gibt neben den von den Autoren angeführten negativen Einwirkungen menschlicher Aktivitäten eine große Zahl weiterer schwerwiegender Beeinträchtigungen der Vogelbestände, zum Beispiel deren direkte Verfolgung. So werden in 25 EU-Staaten, in Norwegen und der Schweiz jährlich mindestens 102 Millionen Vögel getötet. Dazu gehören viele gefährdete Zugvogelarten (Ber. Vogelschutz 42, 2005). Doch die größte Gefahr ist die Klimaerwärmung, die viel schneller fortschreitet, als bisher angenommen wurde. Sie verändert unsere Landschaften und ihre Lebewelt dramatisch. Ihre Auswirkungen zu mildern, muss oberstes Ziel der Naturschützer sein bzw. werden. Dies ist eine Empfehlung auch an die Autoren. Gerhard Thielcke

Martin Flade, Harald Plachter, Rolf Schmidt & Armin Werner (Hrsg.):

Nature Conservation in Agricultural Ecosystems. Results of the Schorfheide-Chorin Research Project

Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, 2006. Gebunden, 17,5 x 24,5 cm, 706 S., 188 farb. Grafiken, 83 Farbfotos, 193 Tab., ISBN 3-494-01306-3. € 59,80.

Das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin nordöstlich von Berlin ist mit 129.100 ha nicht nur eines der größten binnländischen Biosphärenreservate in Deutschland, mit etwa 38 % der Fläche hat es den größten Anteil an landwirtschaftlicher Nutzfläche. Folglich ist ein solches Gebiet eine große Herausforderung für Biodiversitätsschutz und nachhaltige Nutzung. Diesem Thema widmete sich ein groß angelegtes, multidisziplinäres Forschungsvorhaben, an dem neben 22 wissenschaftlichen Einrichtungen auch 41 landwirtschaftliche Betriebe eingebunden waren. Mit dem vorliegenden englischsprachigen Ergebnisband werden in Ergänzung zum deutschen Bericht (Flade et al. 2003) Grundlagen, Ergebnisse und Konzepte

für zukünftigen Naturschutz in landwirtschaftlich geprägten Landschaften umfassend vorgestellt. Die englische Ausgabe ist dabei weit mehr als die Übersetzung der deutschen Ausgabe, auch wenn es gemeinsame Kapitel gibt. Sie setzt andere Schwerpunkte und berücksichtigt dabei weniger die lokalen und regionalen Aspekte, die sich in der deutschen Ausgabe finden. Gegenüber der deutschen Ausgabe erheblich erweiterte oder zusätzliche Kapitel sind die großräumigere landschaftsökologische Analyse, die Entwicklung von Schutzstrategien für landwirtschaftlich geprägte Landschaften, die wissenschaftlichen Grundlagen für eine schutzorientierte Landwirtschaft und Aspekte der ökologischen Modellierung, Naturschutz und Landwirtschaft müssen keine unüberbrückbaren Gegensätze sein, und dieses Projekt liefert dazu überzeugende Daten und Lösungsansätze. Es ist nun an den Praktikern auf beiden Seiten, diese auch in anderen landwirtschaftlich geprägten Landschaften Mitteleuropas umzusetzen. Franz Bairlein

**Michael Stubbe & Annegret Stubbe (Hrsg.):
Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten**

5. Mat. 5. Int. Sympos. Pop.ökol. Greifvogel- u. Eulenarten, Meisdorf/Harz 2002). Selbstverlag Martin-Luther Universität, Halle-Wittenberg 2006. Bezug: Monitoring Greifvögel und Eulenarten, Schülershof 12, 06108 Halle/Saale. Broschur, Format A5, 624 S., ISBN 10: 3-86010-838-7. € 30,-.

Der bisher umfangreichste, fünfte Band der Reihe über Greifvogel- und Eulenarten Europas basiert auf einer Sammlung von Beiträgen, die anlässlich des internationalen Greifvogel- und Eulensymposiums im Oktober 2002 in Meisdorf/Harz präsentiert wurden. Wie bei den vier Vorgängerwerken handelt es sich um eine Sammlung von Materialien, die sich in erster Linie auf Freilanduntersuchungen der drei Vogelordnungen in Mitteleuropa konzentriert. Das sehr wichtige Werk enthält 44 Originalbeiträge (davon fünf in englisch mit deutscher Zusammenfassung), zwei Artikel von den Organisatoren über Forschungsziele bzw. über eine Literaturdatenbank, fünf Kurzmitteilungen aus der laufenden Forschung (davon zwei in Englisch), eine Resolution zum europaweiten Schutz des Rotmilans in zwei Sprachen sowie Werbehinweise zu neuen Publikationen über die genannten Gruppen.

Unter den Arbeiten sind viele überregional bedeutsame Beiträge zu finden, z.B. zur Bestandsentwicklung der Greifvögel und Eulen in Deutschland von 1988-2002 (Mammen & Stubbe), zu Fortschritten in der Satelliten-Telemetrie bei Greifvögeln (Meyburg & Meyburg), zu Baumbrüterpopulationen von Wanderfalke (Kirmse et al.) und Uhu (von Valtier) in Deutschland, zur Jagd auf Wiesenweihen in Weißrussland (Vintchevski), zu den Aktionsräumen in Brutgebieten überwinternder Rotmilane (Resetaritz et al.), zu Ansiedlungsverhalten (Uphues) und Nahrungswahl (Nicolai) des Raufußkauzes und vieles andere mehr. Der interessierte Leser wird schließlich auch eine ganze Reihe interessanter Beiträge über Studien zu Gefährdungen, Todesursachen, Biozidbelastungen und Parasitenbefall verschiedener Greifvogel- und Eulenarten finden.

Insgesamt kann man den Herausgebern zu diesem sorgfältig zusammengestellten, sehr vielseitigen Werk nur gratulieren, verbunden mit der Hoffnung, dass das von ihnen ins Leben gerufene Monitoringprogramm noch viele weitere Jahrzehnte erhalten bleibt und weitere, wichtige Erkenntnisse liefert. Dem 5. Band der Reihe sei wie seinen Vorgängern eine sehr weite Verbreitung, auch außerhalb der Landesgrenzen, gewünscht.

Hans-Günther Bauer

**J. Ferguson-Lees & D. A. Christie:
Raptors of the World. A Field Guide**

Illustrated by Kim Franklin, David Mead and Philip Burton.
Christopher Helm, London, 2001. Paperback, 16,5x23,5 cm, 320 S., 118 Farbtafeln, zahlr. Verbreitungskarten, ISBN 0-7136-6957-8. € 33,-.

In den letzten Jahren ist es immer mehr in Mode gekommen, Teile aus einem bereits publizierten Buch zu entnehmen und als neues Buch zu publizieren. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Bestimmungsbücher, von denen zusätzlich eine Feldausgabe erscheint. Da diese dann leichter und handlicher ist, gehört sie meist ins Reisegepäck, während das ausführlichere Original als Nachschlagewerk im Regal (oder schon zuvor im Buchladen) stehen bleibt.

Im vorliegenden Fall ist dies nicht anders: Das Buch besteht im Wesentlichen aus den Farbtafeln und Verbreitungskarten aus dem Originalbuch, die Arttexte bestehen fast ausschließlich aus Hinweisen zur Bestimmung. Wie das Original (vgl. J. Ornithol. 143: 374-375) so ist auch der Feldführer dabei von insgesamt sehr guter Qualität.

Ich frage mich nur, wer diesen Feldführer eigentlich braucht? Gibt es so viele Weltreisende, die sich nur für Greifvögel interessieren? Es gibt einige Gegenden, für die das vorliegende Buch die besten Informationen zur Greifvogel-Bestimmung enthält, aber will man dafür extra dieses Buch kaufen? Ich kann es eigentlich nur zwei Gruppen von Ornithologen empfehlen: Denjenigen, die ausschließlich an der Bestimmung interessiert sind sowie denjenigen, denen das nötige Kleingeld für die Originalausgabe fehlt – denn die ist immerhin 56 € teurer als der Feldführer!

Jochen Dierschke

**R. Hayman & R. Hume:
Die Vögel Europas. Der Pocketband**

Kosmos Verlag, Stuttgart, 2004. Paperback, 9,5x19,5 cm, 272 S., zahlr. Farbzeichnungen, ISBN 3-440-09582-7. € 12,95.

**D. Singer:
Was fliegt denn da? Der Fotoband.**

Kosmos Verlag, Stuttgart, 2004. Paperback, 10,7x18 cm, 383 S., 718 Farbfotos, 257 Farbzeichnungen, ISBN 3-440-09810-9. € 12,95.

Zwei neue Bestimmungsbücher hat der Kosmos-Verlag herausgebracht, beide nehmen für sich in Anspruch, als Zielgruppe Anfänger und Fortgeschrittene bei der Vogelbeobachtung zu haben. „Was fliegt denn da?“ setzt dabei auf Fotos (1-2 pro Art; leider auch sehr viele Nestfotos) sowie einige zusätzliche Zeichnungen, während Hayman & Hume ausschließlich auf Zeichnungen setzen. Dadurch werden in letzterem Buch deutlich mehr Kleider und Gefiedervariationen der einzelnen Arten dargestellt und es zeigt sich erneut, dass die Zeichnungen den Fotos einfach überlegen sind. Zusätzlich gefallen mir die Zeichnungen sehr gut – sie sind detailliert, zeigen die Vögel in ihrer natürlichen Haltung und sind einfach schön anzusehen.

Die Texte konzentrieren sich bei Hayman & Hume auf die Bestimmung, während Singer die Unterpunkte Vorkommen, Verhalten, Nahrung und Brut abhandelt. Letzteres ist gerade für den Anfänger sicherlich sinnvoll, doch sind die Texte so kurz geraten, dass die Bestimmung doch eher zum Glücksspiel wird.

Bei Singer werden auch zusätzlich Eier, Nester, Jungvögel, Fraßspuren, Rupfungen, Federn sowie Gewölle & Kot behandelt, doch auch hier sind die Angaben so kurz, dass die Themen dabei eigentlich nur angerissen werden können.

Bleibt noch der Vergleich des Artenspektrums: Bei Singer werden mit wenigen Ausnahmen wirklich die in Mitteleuropa regelmäßig vorkommenden Arten dargestellt, während bei Hayman & Hume die Brutvögel Europas und die regelmäßigen Gastvögel abgebildet sind. Diese Auswahl führt dazu, dass auch Arten wie Grauertolan, Wanderlaubsänger und Stummellerche abgebildet sind, z.B. aber Gelbbrauen- und Goldhähnchen-Laubsänger fehlen, die man außerhalb der lokalen europäischen Brutgebiete sicherlich wesentlich öfter antreffen kann als die zuvor genannten Arten..

Insgesamt gefällt mir das Buch von Hayman & Hume deutlich besser als das von Singer. Man entferne nur noch die seltenen Arten aus dem Buch und schon hat man einen hervorragenden handlichen Feldführer, an dem jeder Anfänger seine Freude haben wird.

Jochen Dierschke

**A. W. (Lou) Hellebrekers:
Heft de Koekoek overlevingskansen?**

Selbstverlag, Voorburg, Niederlande, 2004. Softback, 16,5x 24 cm, 99 S., einige Strichzeichnungen, ISBN 90-9018620-4. € 25,-. Bezug: A.W. Hellebrekers, Park Vronesteyn 100, NL-2271 HV Voorburg, Niederlande

Der parasitische Kuckuck *Cuculus canorus* ist aufgrund seines Fortpflanzungsverhaltens ein beliebtes Studienobjekt. Der holländische Amateurvogelkundler A. Hellebrekers entschied sich dazu, ein weiteres Buch zur langen Liste der Publikationen über diese interessante Vogelart hinzuzufügen. Hellebrekers verfügt über große Kenntnisse über das Verhalten der Vogelart, die aus über einem halben Jahrhundert Erfahrung basiert. Der achtzigjährige Autor ist eng mit dem Kuckuck verbunden, was sich in diesem Buch durch viele persönliche Geschichten ebenso äußert wie im Grundtenor des Buches, der vor dem Aussterben der Art in Holland warnt. Aber das Buch stellt mehr dar als eine persönliche Warnung. Es behandelt viele Aspekte aus dem Verhalten des eurasischen Kuckucks und anderer Kuckucksarten und hier wird Hellebreker sehr gute Kenntnis der Art deutlich. Der Autor stellt seine Thesen in einer schlüssigen Gesamtsicht dar, jedoch fehlen kritische Überprüfungen seiner eigenen Methoden und Schlüsse erscheinen bisweilen zu leichtfertig.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil behandelt die (niederländische) Monitoring-Methode durch Territorienzählung. Hellebrekers kritisiert diese Methode, da die Daten, die hierbei ermittelt werden, eine Relation zwischen der Menge gezählter Kuckucke und der Menge möglicher verfügbarer Wirtsvögel vermissen lassen. Hellebrekers zeigt, dass diese Methode zu einer Überschätzung des Kuckucksbestandes führt. Er schlägt eine neue Methode vor, die auf Rückrechnung basiert: die Anzahl der in einem Gebiet erfassten Kuckucke soll nachträglich mit der Menge der verfügbaren Wirte in diesem Gebiet verglichen werden. Eine auf dieser Basis erfolgte Neuberechnung der Kuckucksbestände in Holland durch Experten führte zur Aufnahme des Kuckucks in die Rote Liste der bedrohten Arten. Dieser Teil des Buches ist ein wichtiger Beitrag zum niederländischen Naturschutz. Hellebrekers zeigt klar, dass die gängige Erfassungsmethode zu falschen Zahlen führt, jedoch fehlt leider eine kritische Überprüfung seiner eigenen Methode. Die Rückrechnungsmethode erfordert eine große Menge an Daten, um zu einer guten Abschätzung des Kuckucksbestandes zu kommen, wie etwa auch Informationen darüber, welche Wirtsvogelarten genutzt werden, die Populationsgrößen dieser Arten und die

Parasitierungsrate dieser Nester. Es ist fraglich, ob es immer möglich ist, all diese Informationen zu ermitteln.

Der zweite, eher theoretisch gehaltene Teil des Buches beschreibt eine neue Theorie der Ei-Anpassung beim Kuckuck. Es wird allgemein angenommen, dass die Akzeptanz oder Ablehnung eines Kuckuckseies der Hauptfaktor bei der Eianpassung des Kuckucks ist. Helleberekers stellt dies in Frage und hebt die wichtige Rolle des Kuckucks und die Interaktion zwischen Kuckuck und Wirtsvogel bei diesem Prozess hervor. Bei unkritischen Wirtsvögeln wie der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), die jedes Kuckucksei akzeptiert, sollte kaum eine Form der Eianpassung erwartet werden. Bei kritischen Wirtsvögeln wie dem Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) dagegen, der nur Kuckuckseier akzeptiert, die seinen eigenen gleichen, ist die Eianpassung entscheidend für die Überlebensrate der jungen Kuckucke. Dieser Prozess kann nach Helleberekers kaum über den langsamen Prozess der Eiakzeptanz bei Wirtsvögeln und damit über Selektion von Eitypen und Mutationen erfolgen. Helleberekers diskutiert verschiedene Komponenten aus der Brutbiologie des Kuckucks. Dabei wird eine eindrucksvolle Menge an Informationen präsentiert, wobei aber oft der Beweis für seine Theorie ausbleibt und mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet werden.

Das Buch kann Leuten empfohlen werden, die mehr über diese interessante Vogelart erfahren möchten. Es zeigt viele der interessanten Charakteristika des Kuckucks auf und verweist auf die zahlreichen evolutionsbiologischen Fragen, die heftig diskutiert werden. Der Autor verfügt über ein breites Wissen über die Vogelart und zugleich eine enge Verbindung zu ihr, was den Leser geneigt macht, ihm zu rasche Schlüsse ebenso zu verzeihen wie die große Zahl offener Fragen, die sich beim Lesen seiner Hypothesen aufdrängen. Ralf Kurvers

Theodor Mebs & Daniel Schmidt:

Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens

Kosmos Verlag, Stuttgart, 2006. Hardback, 19x27 cm, 496 S., 396 Farbfotos, 465 meist farbige Zeichnungen, zahlreiche Verbreitungskarten, ISBN 3-440-09585-1. € 49,90.

Nachdem der Kosmos-Verlag bereits ein hervorragendes Buch über Eulen herausgebracht hat (Mebs & Scherzinger 2000) folgt nun ein ähnlich aufgemachtes Buch über die westpalaarktischen Greifvögel. Etwa 1/5 des Buches umfasst eine allgemeine Einleitung über das Leben der Greifvögel, gefolgt von den Artbearbeitungen, die sich auf über 350 Seiten erstrecken. Wer seine Bestimmungskennntnisse der einzelnen Arten verbessern will, der ist mit diesem Buch falsch beraten, da die neuere Bestimmungsliteratur (insbesondere das hervorragende Werk von Forsman 1999) deutlich detaillierter und besser ist. Die Stärken des Buches liegen vielmehr in der Vermittlung von Informationen über die Biologie der einzelnen Arten (z.B. Lebensraum, Siedlungsdichte, Brutbiologie, Nahrung). Hervorgehoben seien dabei besonders die Bestandszahlen, die auf aktuellem Stand sind und in übersichtlichen Tabellen präsentiert werden. Begleitet werden alle Kapitel mit zahlreichen Farbfotos. Von den meisten Arten hat man schon bessere Fotos gesehen, doch ist die Qualität generell recht gut. Ich würde mir nur wünschen, dass insbesondere bei den störungsempfindlichen Greifvögeln Nestfotos nicht gedruckt werden – etwa 20% der Fotos (sowie sicherlich viele weitere, bei denen das Nest nur nicht sichtbar ist) wurden jedoch am Nest aufgenommen.

Insgesamt ist ein sehr gut lesbares Werk entstanden, das jedem Vogelbeobachter viele neue Einblicke in die Biologie der Greifvögel gibt. Es sei daher als Ergänzung zum Bestimmungsbuch wärmstens empfohlen. Jochen Dierschke

M. Sacchi, J. Laesser, M. Ritschard & P. Rüegg:

Vögel beobachten in der Schweiz

Ott Verlag, Bern, 2006. Paperback, 12x21,5 cm, 294 S., zahlr. sw-Zeichnungen, Farbfotos und Farbkarten, ISBN 3-7225-0023-0. € 25,-.

Die zweite Auflage dieses seit Jahren vergriffenen Werkes beschreibt 50 Beobachtungsgebiete in der Schweiz bzw. ein paar direkt an die Schweiz grenzende Gebiete in Österreich (1 Gebiet) und in Frankreich (3 Gebiete). Alle Gebiete werden mit einer detaillierten Karte und oft auch mit Fotos vorgestellt. Der Text erläutert im Detail, welche Wege/Beobachtungspunkte lohnenswert sind, zu welcher Jahreszeit mit welchen Arten gerechnet werden kann und gibt weiterhin Tipps zum Schutzstatus, zu Anreise, Übernachtungsmöglichkeiten und Eignung der Route für Gehbehinderte.

Insgesamt ein gelungenes Werk und ein Muss für jeden ornithologisch Interessierten Schweiz-Besucher.

Jochen Dierschke

John M. Marzluff & Tony Angell:

In the company of crows and ravens.

Yale University Press, New Haven and London, 2005. 384 S. ISBN 0-300-10076-0. US-\$ 30,-.

Ein Buch nicht nur für Rabenfreunde, sondern für alle, die über Rabenvögel arbeiten oder einfach nur mit ihnen leben und sie besser verstehen wollen. Im Mittelpunkt steht die von Marzluff postulierte kulturelle Koevolution zwischen Rabenvögeln und Menschen. Keine andere Vogelfamilie hat seit Jahrtausenden so enge Beziehungen und Verflechtungen mit dem *Homo sapiens* entwickelt wie die Rabenvögel. Anhand einer Fülle von Material und Beispielen aus der ganzen Welt verdeutlicht Marzluff die enge Beziehung und gegenseitige Beeinflussung zwischen Corviden und Mensch von prähistorischer Zeit bis heute: Seien es die Jagdkooperation zwischen Raben und Jägern (Rabe zeigt Jägern Wild an und profitiert dafür vom Jagderfolg) über Mythen und Legenden bis zur heutigen Sprache, Literatur oder Popkultur, in denen Rabenvögel nach wie vor eine inspirierende Rolle spielen. Umgekehrt schaffen wir Lebensgrundlagen für Rabenvögel, indem wir ihnen zusagende Lebensräume gestalten und übernormale Nahrungsquellen offerieren. Deshalb waren zu Zeiten der Jäger und Sammler Raben und seit der Sesshaftigkeit Krähen die uns begleitenden Corviden.

In neun Kapiteln vertieft Marzluff unsere historischen kulturellen Verflechtungen mit Rabenvögeln, schildert deren typische Eigenschaften, ihr Verhalten und ihre erstaunlichen Fähigkeiten, listet alle weltweit bekannten Arten auf und legt ökologische Zusammenhänge und Anpassungen als Reaktion auf menschliche Aktivitäten dar. Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich dem Sozialverhalten, der Kommunikation und Kultur innerhalb von Rabenvogelpopulationen. Wertvoll für jene, die sich mit Corviden allgemein oder dem Aspekt „Problemvögel“ im Besonderen befassen sind zwei Kapitel mit Ansätzen zum „Management“ der Vögel, Tipps zum Beobachten und Verstehen, Hinweise auf bestehende Wissenslücken sowie ein Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen.

Das Buch fokussiert auf Nordamerika, wo der Autor lebt und u. a. an Amerikakrähen und Kolkraben (bei letzteren zusammen mit Bernd Heinrich) gearbeitet hat. Dennoch enthält es auch für Mitteleuropa wichtige Informationen, interessante Denksätze und Beispiele zum Verständnis der Rabenvögel. Optisch sehr ansprechend ist die durchgehende Bebilderung mit schwarz-weißen Werken des Künstlers Tony Angell, die dem Buch eine besondere Note verleihen. Ein ausführliches, aktuelles Verzeichnis von Fachliteratur bis zu englischsprachigen Rabenvogel-Kinderbüchern rundet das Buch ab. Ein fachlich wie schriftstellerisch gelungenes Werk wäre auch über mitteleuropäische Corvidenarten zu wünschen.

Stefan Bosch

Bernard Lugin, Alain Barbalat & Patrick Albrecht:
Atlas des oiseaux nicheurs du Canton de Genève (1998-2001)

Editions Nicolas Junod, Genf, 2003., 384 S., geb., 25,5 x 20 cm, zahlr. Illustrationen, 113 Verbreitungskarten, ISBN 2-8297-0103-8, € 65,-.

Der Kanton Genf macht etwa 1 % der Landesfläche der Schweiz aus. 25 % des Kantons sind Siedlungen und Wohngebiete, 12 % Wälder und mit 50 % landwirtschaftliche Flächen. Bisher wurden 113 Brutvogelarten festgestellt und ihre Verbreitung ist in diesem Atlas dokumentiert. Der Vergleich mit einer früheren Kartierung (1977-1982) zeigt die Veränderungen. 56 der 113 Brutvogelarten des Kantons haben in den letzten Jahren abgenommen. Für 21 % von ihnen liegen die Ursachen in der Intensivierung der Landwirtschaft, für 18 % in den Zug- und Winterquartieren.

Franz Bairlein

Thomas Griesohn-Pflieger:
Gefiederte Jahreszeiten. Vogelbeobachtungen durch das Jahr

Kosmos Verlag, Stuttgart 2003., 142 S., geb., 14 x 22 cm, 12 s/w Illustrationen, ISBN 3-440-09523-1, o. P.

In 27 Geschichten lädt der Autor zur Entdeckung der Vogelwelt im Jahresverlauf ein. Es geht u. a. um die winterlichen Wasservögel auf einem Stausee, über gefiederte Nektartrinker und Vogelbeobachtungen im Freibad oder im Urlaub bis hin zum herbstlichen Vogelzug und der Frage, warum Vögel ziehen.

Franz Bairlein

Joan Estrada, Vittorio Pedrocchi, Lluís Brotons & Sergi Herrando:

Atlas dels ocells nidificants de Catalunya 1999-2002 (Catalan Breeding Bird Atlas 1999-2002)

Lynx Edicions, Barcelona, 2004. 638 S., geb., 24,5 x 31,5 cm, ISBN 84-87334-70-9.

Katalonien in Nord-Spanien reicht von der Küste des Mittelmeeres bis auf über 3000 m in den Pyrenäen. Entsprechend vielfältig sind die Lebensräume, aber auch die klimatischen Verhältnisse. Bisher wurden 232 regelmäßig brütende Vogelarten festgestellt. Mehr als 500 Ornithologen haben sich die Aufgabe gestellt, zwischen 1999 und 2002 die Vögel Kataloniens zu kartieren. Das Ergebnis ist in diesem eindrucksvollen Atlas dokumentiert. Die aktuelle Verbreitung ist nicht nur in traditionellen Verbreitungskarten dargestellt. Aus dem landesweiten Lebensraumkataster, Daten zur Habitatwahl und zur Dichte der Arten in verschiedenen Lebensräumen wurden

darüber hinaus Abundanzkarten entwickelt, die eindrucksvoll die Vorkommensschwerpunkte der verschiedenen Arten zeigen. Darüber hinaus werden Angaben zur Höhenverteilung gemacht.

Franz Bairlein

Colin Harrison & Peter Castell:
Jungvögel, Eier und Nestern der Vögel Europas, Nord-Afrikas und des Mittleren Ostens

AULA-Verlag, Wiebelsheim, 2004. 2. überarb. Auflage, 473 S., geb., 13 x 20 cm, 64 Farbtafeln, ISBN 3-89104-685-5, € 29,95.

Das Sammeln von Nestern und Eiern aller einheimischen Vogelarten ist grundsätzlich verboten. Insofern darf dieses Buch niemals als Anregung für illegales Sammeln dienen. Es kann aber helfen, zufällig gefundene Nester, durch Räuber vertragene Eier oder halbflügge Jungvögel anzusprechen. Die Neuauflage berücksichtigt die neuere Literatur, im Wesentlichen ist es aber der Nachdruck der früheren Auflage von 1975.

Franz Bairlein

Paul Sterry:
Die Vögel am Mittelmeer

Kosmos Verlag, Stuttgart, 2004. 192 S., geb., 14,5 x 22 cm, 1000 Farbfotos, Hardcover, ISBN 3-440-09809-5, € D 29,90, € A 30,80, sFr 50,20.

Viele Urlauber werden diesen kompakten Führer zur Vogelwelt des Mittelmeerraumes sehr begrüßen. Mit 1000 Fotos werden 440 Vogelarten und ihre Verbreitung in Karten vorgestellt. Kurzbeschreibungen weisen auf die wichtigsten Merkmale hin und wann und in welchem Lebensraum die Arten beobachtet werden können.

Franz Bairlein

Michael Kaatz:
Mit Prinzesschen unterwegs

Förderverein Storchenhof Loburg, i.V. Loburg, 2004. 203 S., Paperback, 15 x 21 cm, zahlr. Abb. u. Fotos, ISBN 3-00-014859-0.

Satellitentelemetrie zur Erforschung des Wanderverhaltens von Tierarten ist mittlerweile weit verbreitet. "Prinzesschen" dürfte dabei aber der wohl berühmteste Träger eines Senders sein. Sie wurde nicht nur zum Fernsehstar, auch auf einer Briefmarke wurde sie verewigt. Das vorliegende Büchlein beschreibt im ersten Teil die Reise des Fernsenteams mit „Prinzesschen“ von Loburg bis an den Golf von Iskenderun. Der zweite und Hauptteil enthält die Dissertation von Herrn Dr. Michael Kaatz an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit dem Titel "Der Zug des Weißstorches *Ciconia ciconia* auf der europäischen Ostroute über den Nahen Osten nach Afrika".

Franz Bairlein

Michel Louette, Danny Meirte & Rudy Jocqué:
Le faune terrestre de l'archipel des Comores

Studies in Afrotropical Zoology Nr. 293, Musée royal de l'Afrique centrale, Tervuren, 2004. 456 S., geb., 25,6 x 30,5 cm, zahlr. Farbfotos u. Illustrationen, ISBN 90-75894-63-5.

Zwischen Madagaskar und Afrika gelegen weisen die vier Vulkaninseln der Komoren kleinräumig eine Vielzahl von Lebensräumen auf. Die heutige Fauna ist eine Mischung aus ortsansässigen Arten und solchen, die bewusst oder unbewusst eingeführt wurden. Erstmals ist die Landfauna der Komoren mit ihren zahlreichen endemischen Arten kompakt vorgestellt. Die Avifauna enthält 55 Brutvogelarten, von denen 16 endemisch sind. Die meisten von ihnen sind Arten des

Regenwaldes. Insgesamt wurden bisher 116 Vogelarten auf den Komoren nachgewiesen. Neben der Fauna werden Geographie, Geologie, Klima und die verschiedenen Lebensräume der Komoren behandelt.

Franz Bairlein

Stephen Moss:

Vogelverhalten. Das faszinierende Leben der Vögel

Kosmos, Stuttgart, 2004. 160 S., geb., 17 x 24,5 cm, 64 Farbfotos u. 170 Farbzeichnungen, ISBN 3-440-10109-6, D € 19,95, A € 20,60, sFr 33,70.

Vögel sind auffällig, singen und lassen sich gut beobachten. Ihr Verhalten ist vielfältig und faszinierend. Der Autor vermittelt im ersten Teil einen kurzen Überblick über die grundlegenden Verhaltensweisen der Vögel wie Fortbewegung, Ernährung, Fortpflanzung, Wanderungen oder Verbreitung. Im Hauptteil wird das Verhalten von rund 200 Vogelarten, die man in Mittel- und Nordeuropa beobachten kann, skizziert mit einem Schwerpunkt auf den der jeweiligen Familien typischen Verhaltensweisen.

Franz Bairlein

Franz Stalla & Michael Stolz:

Die Vogelwelt des Naturparks Pfälzer Wald

Pollichia-Sonderdruck Nr. 8, Pollichia, Bad Dürkheim, 2004. 468 S., geb., 15 x 21,5 cm, zahlr. Abb., Illustrationen, Farbtafeln, ISBN 3-925754-44-X.

Der Naturpark Pfälzer Wald als deutscher Teil des länderübergreifenden Biosphärenreservats Pfälzer Wald – Vosges du Nord, hat eine Fläche von etwa 2.400 km² und ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. 172 Vogelarten sind bisher nachgewiesen. Sie werden hier vorgestellt, mit Angaben zu Verbreitung, Häufigkeit, Lebensraum, Fortpflanzung, Nahrung, Verhalten, Gefährdung und Schutzmaßnahmen. Ehemals verbreitete Brutvögel wie Auerhuhn (1973 noch 70-80 Vögel), Birkhuhn, Ortolan oder Rotkopfwürger kommen heute nicht mehr vor.

Franz Bairlein

R.D. Chandler & B.-U. Meyburg (Hrsg.):

Raptors worldwide. Proceedings of the 6. World Conference on Birds of Prey and Owls, Budapest, Hungary, 18-23 May 2003

World Working Group on Birds of Prey and Owls, Berlin, 2004. 867 S., Paperback, 15,5 x 23 cm, ISBN 963-86418-1-9, o.P.

Erneut legt die World Working Group on Birds of Prey and Owls einen umfangreichen Band ihrer Tagung vor. 81 Beiträge behandeln viele verschiedene Facetten der Biologie von Greifvögeln und Eulen auf. Schwerpunkt bilden die Geier mit 20 Beiträgen und die Adler mit 14 Beiträgen.

Franz Bairlein

Nik Borrow & Ron Demey:

Birds of Western Africa

Christopher Helm, London, 2004., 512 S., Paperback, 14 x 21,5 cm, ISBN 0-7136-6692-7, GBP 29,99.

Für Westafrika gibt es vergleichsweise wenige Feldführer. Der neue Helm-Führer deckt die Vogelwelt von 23 Ländern vom Atlantik bis Zentral-Afrika ab und ist ostwärts erweitert um die Republik Tschad, Zentralafrikanische Republik, Kamerun, Gabun und Kongo und schließt auch die Kapverdischen Inseln und die Inseln des Golfes von Guinea ein. Die Lebensräume reichen von der Sahara bis in die tropischen Regenwälder

im Kongo und entsprechend vielfältig ist die Avifauna. 1304 Vogelarten werden in 148 Farbtafeln und mit mehrfarbigen Verbreitungskarten vorgestellt. Die Artbeschreibungen sind sehr kurz mit stichwortartigen Angaben zu Merkmalen, Stimme, Habitat und Status.

Franz Bairlein

W. David Shuford & Kathy C. Molina (Hrsg.):

Ecology and conservation of birds of the Salton Sink: an endangered ecosystem

Studies in Avian Biology no. 27, Cooper Ornithological Society, Camarillo, USA, 2004. 169 S., Paperback, 17,5 x 25,5 cm, ISBN 1-89276-37-9, \$ 17,-.

Die Ökosysteme der Colorado-Mündung, vom Salton See in Kalifornien südwärts bis zur Baja California weisen eine reichhaltige Avifauna auf, sind zugleich aber massiven anthropogenen Einflüssen ausgesetzt und ihre Zukunft ist ungewiss. Die 16 Beiträge greifen verschiedene Aspekte der Vogelwelt der Region auf mit dem Ziel, die große ornithologische Bedeutung der Region und ihre Verknüpfung mit benachbarten Ökosystemen zu unterstreichen.

Franz Bairlein

William J. Carmen:

Non-cooperative breeding in the California Scrub-Jay

Studies in Avian Biology no. 28, Cooper Ornithological Society, Camarillo, USA, 2004. 100 S., Paperback, 17,5 x 25,5 cm, ISBN 0-943610-59-1, \$ 15,-.

Im Gegensatz zu Florida Buschhäher und Graubrusthäher, die beide als ursprüngliche Fortpflanzungsweise in Brutgemeinschaften brüten, ist der Westliche Buschhäher dauerhaft territorial, monogam und brütet solitär. Der Autor berichtet hier von seinen 5-jährigen vergleichenden Untersuchungen.

Franz Bairlein

C. John Ralph & Erica H. Dunn (Hrsg.):

Monitoring bird populations using mist nets

Studies in Avian Biology no. 29, Cooper Ornithological Society, Camarillo, USA, 2004. 211 S., Paperback, 17,5 x 25,5 cm, ISBN 0-943610-61-3, \$ 23,-.

Als etwa Mitte des 20. Jahrhunderts Nylonnetze zum Fang von Vögeln in ihren natürlichen Lebensräumen eingeführt wurden, war dies ein Quantensprung in der Vogelzugforschung. Zunehmend wurden aber Fang und Beringung für populationsbiologische Untersuchungen und für Monitoring eingesetzt. Die 23 Einzelbeiträge beschäftigen sich damit, was beim Netzfang zu berücksichtigen ist und wann und wie Fang und Beringung für Fragen des Populationsmonitorings innerhalb und außerhalb der Brutzeit verwendet werden können.

Franz Bairlein

Wayne J. Arendt, John Faaborg, George E. Wallace &

Orlando H. Garrido:

Biometrics of birds throughout the Greater Caribbean Basin

Proceedings Western Foundation of Vertebrate Zoology 8, 2004. 33 S., Paperback, CD, 17,5 x 25,5 cm, \$ 25,-.

Morphometrische Daten von Vögeln aus der Karibik sind vergleichsweise spärlich vorhanden. Die Autoren haben sich deshalb die Mühe gemacht, vorhandene Daten auf einer CD verfügbar zu machen. Für 276 Arten aus 144 Gattungen, von 45 Familien und 15 Ordnungen werden Körpermasse, Flügelänge, Schnabelmaße, Tarsus und Schwanzlänge mitgeteilt.

Franz Bairlein

**BirdLife International (Hrsg.):
Birds in Europe**

BirdLife Conservation Series No. 12, BirdLife International, Cambridge, 2004. 374 S., A4-Format, Paperback, ISBN 0-946888-52-3.

Nach 1994 wird hier der 2. Bericht zur Lage der Vögel in Europa vorgelegt. Von den 524 europäischen Vogelarten haben 43 % einen ungünstigen Erhaltungszustand. Gegenüber 1994 hat sich bei 54 Arten der Erhaltungszustand verschlechtert, nur bei 14 verbessert. Für jede Art werden ihre Bestände in Europa tabellarisch sowie ihre Bestandsentwicklung in den einzelnen Ländern kartografisch vorgestellt. Franz Bairlein

**Richard Grimmett & Tim Inskipp:
Birds of Southern India**

Christopher Helm, London, 2005. 240 S., 87 Farbtafeln, Paperback, 13,5 x 21,5 cm, ISBN 0-5164-4, GBP 24,99.

Der indische Subkontinent ist eine der tierartenreichsten Gegenden der Welt mit mehr als 600 Amphibienarten, 350 Arten Säugetierarten und mehr als 1200 Vogelarten. Einen wesentlichen Anteil haben daran die südlichen Provinzen Maharashtra, Andhra Pradesh, Goa, Karnataka, Kerala, Tamil Nadu und Lakshadweep. Im vorliegenden Kurzführer werden in bewährter Form die 563 regelmäßig in der Region vorkommenden Arten auf 87 Farbtafeln vorgestellt. Weitere 91 Arten, die nur sehr gelegentlich in Süd-Indien erscheinen, sind in einem Appendix zusammengefasst. Franz Bairlein

Derek Ratcliffe:**Lapland. A Natural History**

T & AD Poyser, London, 2005. 352 S., geb., 19,5 x 26 cm, 253 Farbfotos, 17 Abb., 11 Tab., ISBN 0-7136-6529-7, GBP 40.

Endlose Weite nördlich des Polarkreises in Skandinavien, der Ruf des Mornellregenpfeifers, so stellt sich für Viele Lappland dar. Lappland ist jedoch mehr und das vorliegende Buch ist eine ausgezeichnete Übersicht. Einer Einführung in die Geographie, Geologie, Wetter und Klima und in die Geschichte der naturkundlichen Entdeckung Lapplands, folgt ein Beitrag zur Biogeographie der Region. Kapitel 4 ist den Vögeln Lapplands gewidmet, doch diese machen auch den Schwerpunkt der Kapitel 5-10 aus, die durch die Großlebensräume Lapplands von den borealen Wäldern bis in die Tundra führen. Die beiden Schlusskapitel beschäftigen sich mit den Säugetieren Lapplands, mit den Reptilien und Amphibien und den Insekten und mit Fragen des Arten- und Naturschutzes. Ein umfangreicher Anhang listet alle Brutvögel Lapplands mit Angaben zu Status, Habitat und Brutbiologie. Franz Bairlein

David Chandler & Mike Unwin:**RSPB Children's Guide to Birdwatching**

A & C Black, London, 2005. 128, Paperback, 15 x 21 cm, ISBN 0-7136-7157-2, GBP 9,99.

Vogelführer für Erwachsene gibt es zu Hauf. Zielgruppe des vorliegenden RSPB-Buches sind deshalb die 8-12-jährigen, die für die Beobachtung und für den Vogelschutz begeistert werden sollen. Nach einer Einführung in die wichtigsten Lebensräume für Vögel, in welchem Monat was zu beobachten ist und wie man Vögel beobachtet, werden die Arten näher vorgestellt, die von Anfängern am ehesten und leichtesten zu beobachten sind. Franz Bairlein

Rafael Antonio Gálves, Lexo Gavashelishvili & Zura Javakshishvili:**Raptors and owls of Georgia**

Georgian Centre for the Conservation of Wildlife, 2005. 128 S., Paperback, 13 x 19,5 cm, 447 farb. Illustrationen, farb. Karten, ISBN 9-9940-7718-X, GBP 14,99, \$ 28, € 22,-.

Georgien gilt als eine der weltweit 25 biologisch reichsten und zugleich am meisten gefährdeten Regionen. Georgien ist auch ein Knotenpunkt des Greifvogelzuges. Das vorliegende Büchlein stellt zweisprachig (Englisch und Georgisch) alle 45 bisher in Georgien nachgewiesenen Greifvögel- und Eulenarten in 447 farbigen Illustrationen vor und zeigt ihre Verbreitung in der Region. Franz Bairlein

Ragnar K. Kinzelbach:**Das Buch vom Pfeil-Storch**

Basilisken-Press, Marburg, 2005. 80 S., 36 Abb., Paperback, 16 x 19,5 cm, ISBN 3-925347-78-X.

Im Mai 1822 wurde in Mecklenburg ein Weißstorch erlegt, in dessen Halsmitte ein 80 cm langer Pfeil aus Zentral-Afrika steckte. Er gilt als erster Beleg, dass Weißstörche nach Afrika ziehen. Das „Buch vom Pfeil-Storch“ erzählt die Bedeutung und Geschichte dieses Stückes und alle anderen bisher bekannten und neu nachweisbaren Pfeil-Störche. Franz Bairlein

Richard W. Burkhardt jr.:**Patterns of Behavior. Konrad Lorenz, Niko Tinbergen, and the Founding of Ethology**

The University of Chicago Press, Chicago, 2005. 496 S., Paperback, 15,5 x 3 cm, ISBN 0-226-08090-0, \$ 29,-.

Konrad Lorenz und Niko Tinbergen stehen für einen revolutionären Wandel in der Entwicklung der Verhaltenswissenschaften. Zusammen mit Karl von Frisch, und dafür auch 1973 zusammen mit dem Nobelpreis ausgezeichnet, haben sie die moderne Ethologie auf den Weg gebracht. Der Autor zeichnet mit viel Fingerspitzengefühl die Entwicklung der modernen Ethologie und darin die besondere Rolle von Konrad Lorenz und Niko Tinbergen. Ein Kapitel ist der Beziehung von Konrad Lorenz zum 3. Reich gewidmet. Franz Bairlein

Veröffentlichungen von Mitgliedern

Neu als Paperback:

**Anders P. Møller, Wolfgang Fiedler & Peter Berthold:
Birds and climate change**

Academic Press 2004. Softcover 2006, 15,2 x 22,9 cm, 259 S., zahlr. Abb. & Tab. ISBN 0123736145. ab € 37,95.

**Holger Buschmann, Bruno Scheel & Thomas Brandt:
Amphibien und Reptilien im Schaumburger Land und am Steinhuder Meer**

Verlag Natur & Text, Rangsdorf, 2006, 184 S., 166 Farbfotos, 22 farbige Verbreitungskarten, 1 historische Karte, 1 geologische Karte. Bestimmungsteil. ISBN-10: 3-9810058-2-1, ISBN-13: 978-3-9810058-2-0. € 15,-.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [45_2007](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 74-80](#)